

**Hannes Androsch**  
**AT&S Austria Technologie und Systemtechnik AG**  
**Tag der offenen Tür**  
**AT&S-Headquarter, Leoben- Hinterberg, Österreich**  
**27. Mai 2011**

(Transkript der gehaltenen Rede)

*(Anreden)*

Es ist uns eine große Freude, dass Sie uns heute die Ehre Ihres Besuches im Werk in Leoben-Hinterberg, dem Headquarter der AT&S, erweisen. Es war und ist unser größter österreichische Standort mit derzeit 890 Mitarbeitern. Als wir das Unternehmen nach Jahren schwerster Verluste gerade an diesem Standort 1994 übernahmen, gab es hier 519 Mitarbeiter. Mit den anderen beiden österreichischen Standorten gab es damals ca. 1.000 Mitarbeiter, heute sind bei AT&S in Österreich 1.481 Mitarbeiter, allemal eine beachtliche Steigerung. Diese Entwicklung war nur möglich, weil wir uns frühzeitig global aufgestellt haben: 1999 in Indien, 2001 in China, 2006 in Südkorea. Auf diese Weise haben wir den Niedergang der europäischen Mobiltelefonieproduktion und mit ihr der Leiterplattenproduktion in Europa abfangen können. Ohne globale Aufstellung wäre dies nicht möglich gewesen.

Dennoch haben uns die wirtschaftlichen Entwicklungen, verstärkt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008, getroffen und zu unvermeidbaren Anpassungen gezwungen, um schlimmere Konsequenzen zu vermeiden. Dies ist uns gelungen. Allerdings hat dies nicht verhindern können, dass wir seit 1994 im Wirtschaftsjahr 2009 /2010 Verluste hinnehmen mussten, nicht zuletzt, weil uns ein Sozialplan, der uns mit zwei Jahresgehältern pro Mitarbeitern insgesamt über 30 Millionen Euro gekostet hat. Dieser Sozialplan kam zum Tragen, obwohl die Betroffenen zum Teil umgehend oder sehr bald wieder eine andere Beschäftigung gefunden haben, somit zwei Einkommensbezüge für diese Zeit erzielen konnten.

Für die notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen haben wir, gelinde gesagt, im politischen Umfeld so gut wie kein Verständnis und noch weniger Unterstützung gefunden. So sieht Wirtschaftspolitik zum Unterschied von Sonntagsreden in der Realität bei uns aus!

Bei dieser Gelegenheit sei auch noch mit einigen fundamentalen bewussten oder unbewussten Missverständnissen aufgeräumt:

1. Die internationalen Aktivitäten von AT&S sind keine Auslagerung von Arbeitsplätzen, sondern Voraussetzung dafür, die Existenz des Unternehmens und damit auch der Standorte in Österreich und die vielen Arbeitsplätzen in Österreich zu gewährleisten. Wenn sich nämlich der Markt und die Kunden, in diesem Fall die Hersteller von Handys, nach Fernost begeben haben, dann ist es unvermeidbar, dass auch die Lieferanten dort tätig sind. Viele Handys, die in Europa in Verwendung sind, werden mittlerweile in China gefertigt. Für die Zulieferer heißt das: Getanzt wird dort, wo die Musik spielt. Daher ist die kürzlich in Peking geäußerte Frage, „Was hat denn Österreich davon, wenn der Androsch in China investiert?“ ein Beweis für die mangelnde Kenntnis, wie die Weltwirtschaft funktioniert und eben ein Missverständnis. Und zum
2. ist die aus Unkenntnis und Unwissenheit immer wieder pauschal vorgebrachten Vorwürfen über Ausbeutung, Kinderarbeit und fehlende Umweltstandards klipp und klar festzuhalten: AT&S zahlt weltweit gute Löhne, beschäftigt natürlich keine Kinder und erfüllt die höchsten Ansprüche für internationale Umwelt-Zertifizierungen. Einmal, weil das inzwischen die Standortsbehörden weltweit einfordern, aber auch Voraussetzung dafür ist, vom Kunden als Lieferant qualifiziert zu werden bzw. zu bleiben.

Was auf alle AT&S Werke zutrifft, wird auch für das künftige zweite Werk in China, in Chongqing selbstverständlich sein. In der Leiterplattenproduktion gehört derzeit Shanghai zu den globalen Spitzenwerken. Diesen Platz wird, zumindest für einige Zeit, dann das neue Werk in Chongqing einnehmen, weil es am letzten Stand der Technologie und Umweltstandards sein wird.

Damit der Erfolgsweg von AT&S seine Fortsetzung finden kann, müssen wir dort, wo das Marktgeschehen ist, weiterwachsen, um uns als globaler Top-Player behaupten zu können und das bedeutet, dass wir in absehbarer

Zeit eine Umsatzgrößenordnung von etwa 1 Milliarde Euro erreichen müssen. Nur dann ist die weitere Unternehmensexistenz und damit auch die Standorte und eine möglichst große Zahl an Mitarbeitern in Österreich zu gewährleisten. Vor die Notwendigkeit dieser Entwicklung werden zunehmend auch eine Reihe anderer österreichischer Unternehmen und die österreichische Industrie insgesamt stehen. Daher wird immer notwendiger, dass sich die Standortbedingungen in unserem Land nicht verschlechtern und standortschädigende Maßnahmen bzw. Entwicklungen hinzukommen, wobei ich nur auf den bereits gegebenen unerfreulichen Umstand der höchsten Spitzensteuerbelastung in Österreich im Weltvergleich hinweisen möchte.

Ein Unternehmen kann sich die Sorglosigkeit, die sich in den letzten fünfzehn, zwanzig Jahre auch bei uns entwickelt hat, nicht leisten, weil es ungleich rascher vom Markt und allenfalls von der Insolvenz abgestraft werden und verschwinden würde. Mit einem Schuldenberg, wie wir ihn in den öffentlichen Finanzen haben, kann man zwar wiedergewählt werden, aber nicht als Unternehmen bestehen bleiben. Das unterbinden schon die gesetzlichen Bestimmungen. Es wäre viel gewonnen, wenn die Einsicht in diese Unterschiede größere Verbreitung fände.

Heute aber freuen wir uns, dass wir gerade an diesem Standort wieder einen Tag der offenen Tür in guter Stimmung durchführen können. Ich bin Ihnen dankbar, dass ich jetzt Gelegenheit hatte, Ihnen die jüngste Entwicklung und die Ausrichtung für die Zukunft darzustellen, aber auch auf die damit verbundenen Notwendigkeiten hinweisen zu können.

Noch einmal herzlichen Dank, dass Sie gekommen sind und die besten Wünsche für einen interessanten Besuch eines erfolgreichen, international tätigen Unternehmens.

Glück auf!

---

Infos über AT&S: [www.ats.net](http://www.ats.net)